



Mitteldtsche Nationalzeitung

Sporn vom Sonntag

Ausgabe Halle

Verlag „Die Deutsche Front“ G. m. b. H., Halle (S.), Große Ulrichstraße 57. Die „Nationalzeitung“ erscheint wöchentlich 7mal. — Erscheinungsort: Halle (S.). — Preis: 10 Pfennig. — Abonnement: monatlich 2 — 20 Pfennig. — Einzelhefte: 10 Pfennig. — Postbezug: 2.10 Pfennig. — Adressen: Halle (S.), Große Ulrichstraße 57. — Telefon: 270-81.

Druckverträge: Druckerei „Die Deutsche Front“ G. m. b. H., Halle (S.), Große Ulrichstraße 57. — Telefon: 270-81.

Stelzer Dank der Nation

Der schönste Feiertag des deutschen Volkes - Lebensfreude im Zeichen der Volksgemeinschaft
Gewaltige Kundgebungen in der Reichshauptstadt - Das Bekenntnis Adolf Hitlers zu Deutschland

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.

Berlin, 3. Mai. Der nationale Feiertag des deutschen Volkes, in dessen Mittelpunkt die großen Kundgebungen in der Reichshauptstadt standen, hat wieder ein überwältigendes Zeugnis abgelegt, vom Wunder der deutschen Einheit. Während jenseits der Grenzen die Menschen diesen ersten Feiertag der erwachenden Nation mit banger Sorge erleben und Haß und Furcht ein Zerrbild menschlicher Gemeinschaft darbieten, markierten in allen deutschen Herzen die Arbeiter des Stahls und der Eisen und der Bauern des Feldes an Schülern, um erneut das unerschütterliche Bekenntnis zur Idee der Gemeinschaft des Volkes abzugeben. Jubel und Freude war das Kennzeichen dieses Tages überall.

Berlin im Flaggenschmuck

Eine strahlende Frühlingssonne grüßt den Morgen des 1. Mai. Die Reichshauptstadt strahlt wie in jedem Jahr in herrlichem Flaggenschmuck. Von jedem Haus grüßen die Fahnen des neuen Deutschland und frisches Silberglanz an den Häuserfronten färbt überall vom Sinn dieses Tages. Sprachführer ziehen sich über die Straßen an, erinnern immer wieder daran, was dieser Tag für das deutsche Volk bedeutet. Ehre der deutschen Arbeit ist der Sinnpruch, der über allem Glänzen des Festes steht. Ein besonderes festliches Farbenspiel bietet die große Feststraße. In das Rot der Fahnen des Reiches mischt sich das bunte Gewimmel der Frühlingsfränge und das frische Grün des Maiens.

Ein Volk marschiert

Schon in den frühen Morgenstunden sammeln sich in allen Stadtteilen die Gefolgschaftsmitglieder der Betriebe. Marschmusik weist die letzten Schritte. SS-Formationen marschieren mit dem Gesang der nationalsozialistischen Kampflieder an ihre Plätze, wo sie die notwendigen Anordnungen vornehmen müssen. Im Westen Berlins überzieht der frühe Morgen der deutschen Jugend, die auch in diesem Jahre wieder dem Führer am 1. Mai den ersten Gruß darbringt. Schon lange vor dem Beginn der Jugendkundgebung sammeln sich die Kolonnen auf dem Reichsportfeld. Immer neue Massen bringen die Verkehrsmittel der Reichshauptstadt heran.

Des Führers Jugend im Stadion

Ein buntpes Brauen lagert über dem gewaltigen Rund des Olympia-Stadions, das in diesem Jahre der Schauplatz der Jugendkundgebung am 1. Mai ist. Ein wunderbarer Anblick bietet sich von den erhöhten Rängen des Stadions. Ein leuchtend roter Kranz der Blütenkränze umhebt sich plastisch vom blauen Frühlingshimmel ab. Darunter ein unendliches Gewimmel, das plötzlich auf ein lautes Kommando zu exaktem Schritt erstarbt. In machtvollen Schritten ziehen die einzelnen Bänke der Berliner SS auf der Kampfbahn aufmarschieren, vor jedem die Fahne. Ueber dem Brauen ihrer Uniformen leuchten als gewaltiges weißes Band im Feldbrand die weißen Fahnen des NSDAP und der Jungmädel. Ein schwarzer Wimpf rahmt die bunten Frühlingskomponente ein. Pfeife und Jubel finden kurz vor 9.30 Uhr non ferre die Ankunft des Reichsjugendführers und Dr. Goebbels an. Aus 120.000 Reihen schallt dem Gewaltiger des Ganzen Berlin, Reichsmarschall Dr. Goebbels und dem Führer der deutschen Jugend ein krauses Fest entgegen

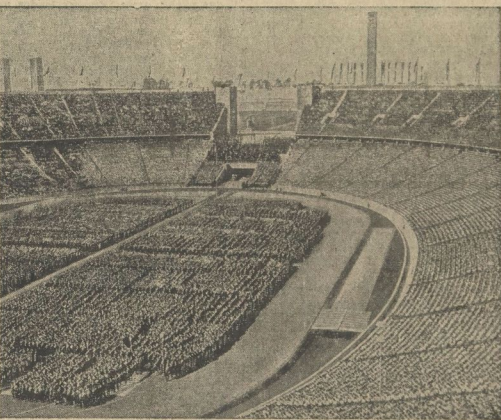


Bild links: der Führer spricht zu den Arbeitern der Stirn und der Faust beim Staatsakt im Berliner Lustgarten. — Bild rechts: Die große Jugendkundgebung im Olympiastadion, auf der der Führer zu Jugend sprach.

als sie das Stadion betreten. An der Seite des Reichsjugendführers steht man den Führer der italienischen Jugend Staatssekretär Ricci. Inzwischen haben auch die Ehrenräte auf den Erhöhen Platz genommen. Die Reichsleiter der NSDAP, ein großer Teil der Mitglieder der Reichsregierung, Mitglieder des Diplomatischen Korps und hohe Offiziere der Wehrmacht sind anwesend. Unter den Gästen, die an der Kundgebung teilnehmen, befinden sich

auch die Offiziere der Reichswehr, die italienischen Industriellen- und Journalistenverbände, die sich zur Zeit auf einer Rundreise durch Deutschland befinden. Kammerhöfe geben das Signal zum Beginn der Kundgebung. Das Lied „Auf hebt unsere Fahnen“ brandet wie ein gewaltiger Choral gegen den Morgenhimmel. Dann ergreift der Reichsjugendführer unter dem Jubel seiner jungen Kameraden das Wort.

reißende Gefühl der Zusammengehörigkeit und dieses bedingungslose Bekenntnis zur Leistung, zur Arbeit und damit zu unserem deutschen Volk.
In diesem Sinne feiern wir den 1. Mai, in diesem Sinne gehen wir an unsere Arbeit, in diesem Sinne empfangen wir heute die Parole unserer weiteren Tätigkeit und unseres weiteren Einflusses. Wir wollen als eine gläubige, tapfere und arbeitsschere Jugend unsere, uns von unserem Führer auferlegte Pflicht erfüllen und hoffen damit beitragen zu können vor unserem Volk und vor unserem ewigen Gott.
Am Schluß seiner Rede bittet Reichsarbeitsminister Dr. Goebbels, zur Jugend zu sprechen. Die Jugend begrüßt ihren Doktor. Erst als Dr. Goebbels die ersten Worte zur Jugend gesprochen hat, ertötet der Begeisterungssturm ab.

Dr. Goebbels begrüßt die Jugend

Deutsche Jungen und deutsche Mädchen! Es ist das fünfte Male im nationalsozialistischen Reich, daß ihr zum 1. Mai aufmarschiert seid. Das erste Mal fandet ihr am 1. Mai 1933 im Lustgarten, und damals sprach zu euch, zur nationalsozialistischen Jugend, zum ersten, aber auch zum letzten Male der Reichspräsident Generalfeldmarschall von Hindenburg. Es war uns allen, als wolle er damals der heranwachsenden deutschen Jugend sein letztes Vermächtnis übergeben, das Testament eines Scheitenden an die kommende Generation. Er prägte damals das Wort: Wer befehlen will, muß gehorchen lernen.
In diesen vier Jahren nun, ihr Jungen und Mädchen, habt ihr gehorchen gelernt, und uns alle erfüllt es das Herz mit tiefer Freude, wenn wir euch in eurer hohen Organisation, die als einzige im nationalsozialistischen Reich

Ansprache des Reichsjugendführers

Meine Kameraden, meine Kameradinnen! Heute Adolf Hitlers! „Euer Anblick erfüllt heute unser ganzes deutsches Volk mit einer stolzen Zuversicht, aber diese Zuversicht und das Vertrauen, das die Millionen deutschen Menschen in Euch setzen, meine Kameraden und meine Kameradinnen, es gründet sich nicht auf eure Japs. Nicht, weil ihr viele seid, seid ihr die Hoffnung Deutschlands, sondern ihr seid die Hoffnung unseres deutschen Volkes, weil ihr in Euerem Kampf und Kameradschaft zusammenfaßt. Große Organisationen bedeuten an sich noch gar nichts. Ihr sollt groß sein in der Treue, gemäßlich in der Pflichtbereitschaft und unüberwindlich in Euren Glauben an das deutsche Volk. Wenn Deutschland voll Freude und Hoffnung an diesem Tage seine Jugend grüßt, und das Bekenntnis dieser Jugend zu ihrem ewigen Ideal empfängt, dann in dem tiefen Bewußtsein, daß diese Jugend nicht eine Organisation ist wie frühere Jugendbewegungen es waren, sondern die Jugend des Reichsbekennens, die Jugend, die sich in flammender Begeisterung und harter Arbeit bekennen zu dem

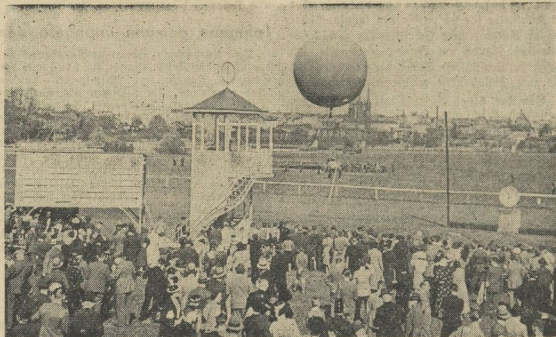
Wort der Leistung, nach dem die alten Kämpfer der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei einst antraten und heute sieben Millionen der Jünglinge unseres Volkes angetreten sind.
Unter uns stehen heute die fünfzig Kameraden und Kameradinnen, die als die besten deutschen Jungarbeiter dieses Jahres sich aus 1,8 Millionen Berufswettkämpfern heraus- und emporgearbeitet haben als die Elite, als der höchste Adel unserer Jungarbeiterbewegung. Wir sind stolz, sie an diesem Festtag des deutschen Volkes unter uns zu wissen. Wir ehren in ihnen das gesamte deutsche Arbeitertum. Wir ehren in ihnen den sozialistischen Gedanken unserer Zeit, den wir, Kameraden und Kameradinnen, in der größten Jugendgemeinschaft aller Zeiten verkörpert haben.
Wir wollen uns dieser Zeit würdig erweisen und wollen versuchen, des großen Führers Wert zu sein, dessen Namen wir in Ehrfurcht und Dankbarkeit tragen dürfen, indem wir auch in aller Zukunft in unseren Reihen lebendig erhalten dieses Parte- und mit



Glanzvolle Turfpremiere

Halle für den Pferderennsport wiedergewonnen - 10 000 Besucher auf der Rennbahn

Unter weitgepanntem, karolischem Himmel in herrlichem Sonnenschein...



Der Bitterfelder Ballon „Bruno Loerzer“ unmittelbar vor dem Start

im Tulpen-Platz-Ausgleich aus. Polen da übernahm sofort die Führung...

Zum ersten Male über die „Belen“ ging es im Reichens-Verkaufs-Heldenrennen...

Die große Überraschung im vierten Rennen, dem Dorothea-Sagenrennen...

verlachte dann der Reiter von Jubel sein Pferd nach vorn zu bringen...

Das Birken-Platzrennen über die kurze Distanz von 1200 Meter...

Eines der interessantesten Rennen war das Jagdrennen-Sagenrennen...

Schnell sicherte der Reiter den zweiten Platz für seine Farben.

Oftens bis zum letzten Augenblick war der Ausgang im Fieber-Platz-Ausgleich...

Den Abbruch bildete dann das Jugendrennen...

Den Fliegern war es vorbehalten, mit ihren verästelten Vorführungen...

Ergebnisse:

- Eröffnungsläufrennen (1000 Meter): 1. W. S. Priebe... Tulpen-Platz-Ausgleich (2400 Meter): 1. Major von Weizsäcker...

Die Schweiz wollte es wissen

Im Fußball-Länderkampf siegte Deutschland 1:0 - Unser Sturm das Schmerzenskind

Ein herrlicher, warmer Sonntag lag über dem von der Natur so reich begünstigten Schweizerland...

in Fahrt kommen konnte. Auch der neue deutsche Mittelfeldspieler...

Mit viel Glück und nur durch eine ganz große Leistung von Münsenberger...

Den deutschen Angriff schloß der letzte Druck und die Schußgewalt...

Ein Schuß von Noa ging über die Latte, womit er eine weitere gute Gelegenheit...

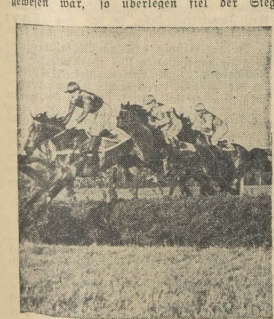
ging, ging ein klarer, wichtiger Schuß von Schepfer am Torfenmeter...

An der mangelnden Schußkraft des Innenfeldes verzichtete aber nicht so gut...

In der 63. Minute verlor die Schweiz Springer, der bei einem Zusammenstoß...

Langsam machte sich die Ermüdung durch die Hitze bei den Spielern bemerkbar...

In einem lehrreichen Fall, Spannen und überaus schnellen Spiel...



Im Hyazinthen-Jagdrennen geht das Feld über ein Hindernis

Deutschland hatte Anstoß und ging sofort unter den ordnungsgemäßen Anfeuerungen...

Der deutsche Angriff, vor allem Urban, nicht

Die Favoriten unter „ferner liefen“

Jena völlig außer Form - VfL Bitterfeld hielt sich tapfer

Der nicht von den vielen Fußballfreunden am gestrigen ersten Nationaltag am Radio festlich umhüllt zu erfahren, wie der Knappe des unfer den deutschen Nationalisten gegen die Schweiz in Zürich aufstand, hatte zweifellos das herrliche Frühlingserwachen herauf, um einen Ausflug „in's Grüne“ zu machen, denn anders kann man sich die verhältnismäßig schwache Anteilnahme an den gestrigen Fußballkämpfen nicht erklären. Selbst das immerhin zugkräftige Volkstreffen in der Gauhad, wobei die Beteiligung nicht ausgenommen, wohl hatte sich auf der Kampfbühne am Döllauer Platz in Halle eine verhältnismäßig immer noch kräftige Zuschauermenge eingefunden, aber diese genügte nicht, um diesen Spiel anlässlich der Wichtigkeit und Tradition den schließlichen erwarteten Rahmen zu geben.

Wie schon angedeutet, fand der gestrige Fußballtag am Reich fast völlig im Zeichen der ersten Hauptrunde um den Döllauer Pokal, dessen derzeitiger Besitzer bekanntlich der VfL Leipzig ist. Die Frage, wer der diesjährige Gewinner sein wird, ist zwar noch etwas verfrüht, da aber gestern erstmalig die Gaujugendmannschaften (mit Ausnahme der einzelnen Einzelkämpfer) in den Gang der Handlungen eingriffen, verlohnt es sich schon, die gestrigen Sieger einmal zu überprüfen.

Neben dem einzigen Gruppenspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft, das gestern VfL Bitterfeld gegen Fortuna Düsseldorf mit 2:0 als überaus glücklichen Sieger sah und wodurch der VfL Bitterfeld Gruppenführer wurde, gab es in den nachfolgenden Vorkampfen unseres Heimatlandes einige bemerkenswerte Ergebnisse:

- Wader Halle - Halle 96 4:3
- VfL Bitterfeld - Sportfreunde Halle 1:2
- 99 Merleburg - Sportfr. Naundorf 5:2
- Breußen Greppin - VfL Merleburg 2:3
- Borussia Eisenach - Wader Nordhausen 2:3

Von den übrigen Mannschaften des Gauz sind seitdem bereits drei weitere aus dem Pokalwettbewerb aus, wie aus nachfolgendem Tabellenpiegel hervorhebt:

- Saxonia Tangermünde - VfL 96 Magdeburg 3:0 (1)
- Reichs-Viktoria Magdeburg - Breußen Burg 4:2
- 1. SV Jena - Steinhilber 08 1:5 (1)
- Türingener Weiba - Wader Gera 1:0
- St. Georg, Erfurt - VfL Sömmerda 1:2 (1)
- VfL Naucha - Sonneberg 04 2:1

In Halle lieferten sich die beiden alten Ortsrivalen den erwarteten spannenden Kampf, den die Waderaner besser durchstanden

und wenn auch knapp, so aber doch nicht unverbunden zu ihren Gunsten entschieden.

Ebenfalls nicht leicht hatten es die hallischen Sportfreunde in Bitterfeld, wo der VfL gute Figur machte und sich nach tapferem Widerstande erst in der Spielverlängerung als geschlagen bekennt.

In den übrigen Spielen gab es einige „Aufregende“ Überfallkämpfe. Die größte Leiste lag ohne Zweifel der vorjährige Gaumeister 1. SV Jena, der seinen von uns schon mehrfach kritisierten Fortschritt erneuert bekräftigte und durch den wieder im Kommen befindlichen VfL Steinhilber 08 mit 5:1 sehr unangenehm aus dem Sattel gehoben wurde.

Eine ebenfalls derbe Prügel erlitten die Magdeburger 99er in Tangermünde. Dieses Resultat ist um so bemerkenswerter, weil der Sieger als Meister der Bezirksklasse I (Magdeburg-Anhalt) bereits am nächsten Sonntag zu den Aufstiegskämpfen auf Gauhöhe fährt.

Während sich die Spielverlängerung Erfurt dem VfL Sömmerda hegen mußte, gelang es Türingener Weiba und dem VfL Naucha nur mit einem Tor Unterschied, sich die Teilnahme an den nächsten Vorkämpfen zu sichern. Abschließend darf man sagen, daß die Massenunterstützung in den obigen Spielen, wenn man die Resultate überflieht, nur auf dem Papier bestanden haben und daher von der Ausnahmehaltung irgendeiner Mannschaft nicht die Rede sein kann.

Nicht geglückte „Generalprobe“

Wader Halle - Halle 96 4:3 (2:2)

Wenn wir in unserer Vorschau den obigen Pokalkampf mit einer „Generalprobe“ der 99er für die am nächsten Sonntag in Bitterfeld stattige Bezirksmeisterschaftsentscheidung verglichen, so dürfen wir hierzu wohl einleitend sagen, daß die Frage nach dieser Prüfung auf Herz und Nieren nur in negativem Sinne beantwortet werden kann. Die mit Erfolg für Leipzig, Eisenach und Wermelsdorf antretende Mannschaft mußte eine zwar denkbar knappe, gemessen an den Leistungen im zweiten Spielabschnitt jedoch nicht unerbitterte Niederlage einstecken, die weniger auf das Konto der Spieler zu setzen ist.

Nach unserer Meinung dürfte vielmehr der Spielabgang, selbst wenn man die teilweise schwachen Leistungen in den hinteren Reihen der Mannschaft in Betracht zieht, in der Hauptaufgabe auf eine verfehlte Maßnahme der 99er Spielleitung zurückzuführen sein. Zu Beginn der zweiten Halbzeit ließ man nämlich Wader, der als Rechtsaußen nicht befruchtbar, den Platz mit dem rechten Flügelkameraden tauschen, mit dem Erfolg, daß Wader, der sich bis dahin als großer Köhler im Aufbaupspiel erwies und in fastlich meistertüchtiger Art die meisten 99er Angriffe

einleitete, als rechter Außenstürmer auf verlorenem Posten stand.

Man hätte daher Wader in diesem Posten belassen, da er hier bestimmt den wichtigsten „Schaden“ erzielte. So aber kam es in der Läuferreihe zu einer Umdrehung, in der dann auch der Waderangriff besser entfaltete konnte, zumal der sonstige Verteidiger Müller den fehlenden Ungesetzlichkeit auf dem Mittelstürmerposten nicht vollständig zu ersetzen vermochte.

Im übrigen zeigte die 99er Mannschaft ihr bestes Können nur in der ersten Halbzeit, in der namentlich das Zusammenwirken der Stürmerreihe mitunter wie am Schnitzmesser lief, so daß oft Wader nicht „da“ war. Da auch die „Schlechtste“ fleißig benutzt wurden, bedurfte es das ganze Können von Waderstürmer Groß, um den blau-roten Gegner nicht mit einem Vorstoß von mehreren Toren davon zu lassen.

Nach Wiederbeginn war aber bei der 99er, wie man so schön sagt, — „der Trauma“ — und durch rechtlosen kämpferischen Einsatz kamen nur die Waderaner härter zu Worte, was auch schlußendlich mit zwei weiteren Treffern zum Ausdruck kam. Den 99ern gelang es lediglich in den letzten zehn Minuten dieses Ergebnisses zu verfrühen.

Die Waderer, erstmalig wieder mit Wader als rechten Stürmer und Wader, dem Bruder des Rechtsaußen, auf halbwegs „sant“ aber in der üblichen Besetzung — zeichnete sich besonders nach der Pause durch ihre Einsatzbereitschaft aus, wobei Rechtsaußen Paderberg, der Ballkette Müller sowie die recht aufopferungsvoll kämpfende Läuferreihe Wader, Teßner und Planke neben Torhüter Groß sich ein Sonderlob verdienen. Wenn die Mannschaft die Spielmeisterschaft im Angriff nach wirkungsvoller gehalten, sollte sie im Pokalwettbewerb noch ein gutes Stück weiterkommen.

Der sportlich wertvollste Teil war entschieden die erste Halbzeit, wo sich beide Parteien einen mit zum Teil sehr guten Leistungen gewürzten spannenden Kampf lieferten, die an frühere Glanzzeiten im hallischen Fußball erinnern. Leider hielt aber diese große sportliche Linie nicht an, damit gestiegen später einige Derbheiten Platz, gegen die sich die vom Schiedsrichter an die betreffenden Spieler erlassenen Verwarnungen leider nicht als besonders wirkungsvolle „Medizin“ erwiesen.

Wie die Tore fielen: Schon in der 3. Minute kam Wader durch einen energiegeladen Lauf von Müller zum Führungstreffer, den aber wenig später Gabbert mit einer schönen Einzellösung wieder ausglich. Nachdem dem Wader-Kreislauf 3:1:1 keine Fortsetzung gebracht hatte, war es von den blau-roten Weibern der Halbrechte Paderberg, der für das Halbzeitergebnis sorgte. Etwa zehn Minuten nach Wiederbeginn brachte Franke nach guter Vorbereitung von Schlag seine Mannschaft in

Führung, und in der 72. Minute bewies der selbe Spieler mit einem schönen linken Tor seine Schießkunst. Diesen Vorstoß konnte die 99er, wie schon erwähnt, nur noch verfrühen.

Naundorf konnte gefallen

99 Merleburg - Sportfr. Naundorf 5:2 (1:1)

Wenn auch damit zu rechnen war, daß die Chancen in dem Spiel der ersten Hauptrunde den Sieger stellen würden, so wurde ihnen in der ersten Spielhälfte, wie es auch das Halbzeitergebnis widerlegt, durchaus nichts geschenkt. Bis zum Schluß lieferten die Gäste eine ebenbürtige, freudenvolle sogar eine überlegene Partie. In ihren Spielhandlungen waren sie äußerst schnell, äßerten nicht mit der Ballabgabe, sondern mit weiten Vorläufen an die Kugel dirigierte die Hintermannschaft den Angriff in den 99er Strafraum.

Die vorgelegten Angriffe waren stets gefährlich. Die Naundorfer gingen durch Kopfball des Mittelstürmers nach voraustragendem Eckball in Führung, bis dann Heimann nach vor der Pause den Ausgleich herstellte.

Die 99er Verteidigung, die gestern nicht ihren besten Tag zu haben schien, arbeitete verschiedene Male unglücklich, und dadurch kam es auch, daß die Naundorfer durch ihren Halbsinken abermals in Führung gehen konnten. Das Aufbaupspiel des Mittelstürmers der Gastgeber ließ manchen Wunsch offen, so war der häufigste Angriff sich zeitweise selbst überlassen und kam dadurch nicht gleich in Spiel.

Erst als die Gäste nach der Pause dem Tempo nicht mehr recht folgen konnten, legten sich die Blaugelben erfolgreich durch. Zu einem billigen Erfolg kamen die Merleburger durch eine vorzügliche Entschärfung des Unparteilichen, der auf Tor erkannte, obgleich der Ball die Linie nicht übergriffen hatte.

99 kam jetzt immer mehr ins Spiel. Werner Kilian, der auf Rechtsaußen gewechselt war, bekam von Köhler eine exakte Vorlage und verwandelte sie zum Führungstreffer. Köhler, der schon in den letzten Spielen zu gefallen mußte, zeigte sich auch gestern wieder als ein fleißiger, schneller und sehr nützlicher Spieler. Er beachtete auch die beiden letzten Tore auf sein Konto. Die Naundorfer hinterließen in Merleburg einen sehr guten Eindruck, und wenn sie bis zum Schluß durchgehalten hätten, wer weiß, ob das Endergebnis so glatt für 99 ausgefallen wäre.

Erst in der Verlängerung siegreich

VfL Bitterfeld - Sportfreunde Halle 1:2 (0:1)

Zwei Tore sind für 90 Minuten herfür wenig. Diese geringe Treffersumme kann durch ganz überragende Hintermannschaften oder auch durch Glück des Stürmers begründet sein. In diesem, von 800 Zuschauern besuchten Pokalspiel hatten nun beide Hintermannschaften wohl ihre Pflicht, aber über so hervorragend zu sein, das man ihnen allein das Verdienst für die geringe Treffersahl zusprechen müßte. Aufschlagsabend war vielmehr die mangelhafte Arbeit der Stürmerreihen, die besonders im Strafraum arg zu wünschen übrigließen. Sehr gut war bei den Gästen die Läuferreihe und die engere Hintermannschaft. Vom Sturm war man sehr enttäuscht. Das beste



OVERSTOLZ
4 1/2 PFENNIG
OHNE MUNDSTÜCK

Tabakblätter aus dem sonnigen Mazedonien geben der OVERSTOLZ-Mischung jenen eigenartigen Duft, der umso klarer und schöner hervortritt, je frischer die Zigarette ist. Die Frischhaltung ist also ebenso wichtig wie die Wahl der Tabake! Damit nun die OVERSTOLZ ihre Frische behält, liefern wir sie in Tropen-Packungen, die so vollkommen abgedichtet sind, dass Ihnen nichts von dem flüchtigen Duft des Mazedonen-Tabaks verloren geht.

Haus Neuerburg



gilt vom WZ zu sagen, der durch das Festen seines Mittelstürmers nicht so durchschlagend wie sonst, Gut war auch hier die Hintermannschaft.

Die Gäste kamen durch ihren Mittelstürmer schon in der zweiten Minute zum Führungstreffer. Galt hatte dann anschließend mit seinem Strafschuss, als der Ball nicht neben das Tor ins Aus ging. Das Spiel war jetzt vollkommen verteilt. Die Hintermannschaften erwiesen sich aber härter, als die beiderseitigen Stürmerreihen, so daß bis zur Pause keine Veränderung des Resultates eintrat. Nach dem Wechsel ging Bunge in die Vorderreihe und sofort kam mehr Schwung in den Sturm. Bunge war es auch, der in der 8. Minute den Ausgleich erzielte. Bis zum Ende verhielten beide Mannschaften weitere Erfolge zu erzielen. Es blieb jedoch bei 1:1, so daß sich eine Verlängerung notwendig machte.

In der 8. Minute wurde der Kampf durch ein unbilliges Tor des Sportfreunde-Mittelstürmers entfielen. Der Sieg für Sportfreunde ist nicht unebenot, hätte aber nach dem Spielescheitern nicht, ebenfot nach Bitterfeld fallen können.

Preußen Greppin — WZ Merseburg 2:3 (1:1)

Die Niederlage der Greppiner ist nicht ganz verdient. Besonders in der zweiten Halbzeit hatten die Preußen klare Vorteile im Feldspiel zu verzeichnen. Der Sturm hatte aber mit seinen Aktionen kein Glück und zum Ueberflieg mühte in der zweiten Hälfte auch nach der Beibehaltung Gänge auszuweichen. Durch Elfmeter kamen die Gäste aus Merseburg zum Führungstreffer. Ein Wollenstich des Vintars gelang dem sicheren Ausgleich, den kurz darauf Kreuzfelds Halbtrefen durch einen unglücklichen Kopfball erzielte. Nach dem Wechsel waren die WZler wieder zunächst überlegen. Trotzdem kamen die Gäste bald zur erneuten Führung. In der 20. Minute fiel dann der abermalige Ausgleich für die Preußen. Im Endkampf mußten die Preußen mit zehn Mann durchhalten. In dieser Zeit schossen dann auch die Gäste ihren Siegestreffer. Bei den Preußen bestand die gesamte Mannschafft in ausgesperrter Verfassung. Von der Hälfte war man etwas entkräftet, weil man von 1:2 mehr erwartet hatte.

In der Bezirksklasse Halle-Merseburg wurden gestern zwei Punktspiele nachgeschickt, die für die Klärung der Meisterschaft eine wichtige Vorkonsequenz brachten:

Naumburg 05 — FC Ammendorf 1:2
Sport. Feis — Schw. Gels Weihenfels 2:2

Die Aussichten für Naumburg 05, die vor dem Abstieg noch zu retten, sind zwar rednerisch noch vorhanden, in der Praxis dürfte jedoch das Schicksal der Naumburger durch die gestrige Niederlage schon vollendet zu sein. Die Frage nach dem zweiten absteigenden Verein werden nun TuV Weihenfels und Preußen Merseburg beantworten müssen, wobei nach Lage der Dinge anzunehmen ist, daß die Merseburger die bevorstehende Aufgabe noch meistern werden.

Achtung vor den Soldaten

98 Halle — Luftwaffen-SV Halle 4:6 (1:2)
Wenn auch die 98er dieses Treffen mit mehrtägigem Erfolg — das Festen des Mittelstürmers Schulte machte sich besonders bemerkbar — durchzuführen mußten, so ist damit die überragende Vorkonsequenz der Soldaten nicht zu bezeichnen. Anerkant muß vielmehr werden, daß die Soldaten mit vorbildlichem Eifer gegen ihren höherklassigen Partner zu Werke gingen und ihre Bemühungen schließlich auch mit einem glänzenden sportlichen Erfolg belohnt sahen. Gewiß zeigten die WZler bei diesem spielerisch reizvollen Spiel, aber es erkannten den großen kämpferischen Einsatz der Soldaten nicht so sehr, als die Partie, die bis dahin 3:1 für die Gäste stand, retten zu können.

Naumburg 05 — FC Ammendorf 1:2 (0:0)

Mit dieser Niederlage dürften die Naumburger ihr Meisterschaftsziel begeben haben. Wohl lieferte die Elf im Vorkampfschnitt ein gutes Spiel, aber infolge der starken Nervosität, die man bei den meisten Spielen beobachten konnte, wurde nicht eine der mehreren herausgespielten Torchancen verwertet. Als nach der Pause die Gäste in Führung gingen, kamen die Naumburger zwar bald zum Ausgleich, doch die Entscheidung zugunsten der Ammendorfer brachte ein weiterer Treffer, der nur nach einem Abwehrfehler der über Verteidigung laufende kam.

Faustballturnier beim KTV

Am schönsten Spielmeister begleitete die ersten Faustballspiele von dem vom KTV Halle veranstalteten Turnier seine Erledigung. Am ersten Spieltag traten an: Turner II (über 22 Jahre), Turner III (über 40 und 50 Jahre).
In T Magdeburger Neufahrt wegen einer Vereinsveranftaltung und T G 8 3 2 wegen Teilnahme an der Pflichtenreise hatten für diesen Tag in letzter Minute abgelaufen.
Die Ergebnisse in der Turnierreihe II sind folgende: 1. Sieger: WZ Feis; 2. Sieger: KTV Halle; 3. Sieger: HZV Halle.
Turnierklasse III: 1. Eintracht Leipzig, 2. KTV Halle.
Turnierklasse I (3. Kreisklasse): Sieger: TB Bahndorf Apolda.
Turnierinneren: KTV Halle.
Am Sonntag, dem 9. Mai, findet nun diese Veranstaltung ihren Höhepunkt, wo zwar in der Austragung der Meisterklassenspiele und der Spiele der 2. Kreisklasse. Die Meisterklassenspiele werden infolge der großen Teilnehmerzahl in drei Gruppen von je fünf Mannschaften ausgetragen.

Zwei glatte Siege

Bezirkmeisterschaft zwischen Halle und Eilenburg

Am Handball fanden neben den Spielen um die Deutsche Meisterschaft auch gefestigt wieder die Begegnungen um die Bezirksmeisterschaft im Vordergrund. Gab es auch zwei glatte Siege der Favoriten, so lag es doch in beiden Spielen anfangs gar nicht danach aus, vor allem dann bei der Halle in der ersten Spielhälfte. Erst nachdem Salza nicht mehr Schritt halten konnte, erlangen sie noch einen 11:4-Sieg. In Eilenburg fertigten die Soldaten mit 9:5 den WZ Feis zum Kampf ab.

Mit dem gestrigen Tage ist infolgedessen eine Klarheit geschaffen, als Wader Halle, und WZ Eilenburg die Spitze behaupten. Sollte Wader am Sonntag Feis bezwingen, liegt die Entscheidung am 1. Pfingstfesttag in Eilenburg zwischen Wader und WZ Eilenburg.

Tabelle der Handball-Berzirkmeisterschaft

Bezeichnung	Siege	gem. unent. Verl.	Tore	Punkte
Wader Halle	4	3	1	44:24 6:2
WZ Eilenburg	4	2	2	32:28 4:4
WZ Feis	4	2	2	32:28 4:4
WZ Salza	4	2	4	10:47 0:8

Wader Halle — WZ Salza 11:4 (3:4)

Nach den bisher gezeigten Leistungen hielt man von den Gästen nicht viel. Daß man mit diesem Urteil etwas vorzeitig war, zeigte sich gestern auf dem Waderplatz. Obwohl Salza mit einer zweifelhafte Niederlage die Heimreise antreten mußte, enttäuschte es doch nach der angenehmen Seite. Vor allem in der ersten Spielhälfte waren die Gäste in der Lage, sich gefestigt auf dem Waderplatz zu zeigen. Salza mit einer zweifelhafte Niederlage die Heimreise antreten mußte, enttäuschte es doch nach der angenehmen Seite. Vor allem in der ersten Spielhälfte waren die Gäste in der Lage, sich gefestigt auf dem Waderplatz zu zeigen. Salza mit einer zweifelhafte Niederlage die Heimreise antreten mußte, enttäuschte es doch nach der angenehmen Seite. Vor allem in der ersten Spielhälfte waren die Gäste in der Lage, sich gefestigt auf dem Waderplatz zu zeigen.

Nach der Pause machte sich bei Salza das Festen des ersten Mannes bemerkbar. Wader Wader war an Boden gemann, konnte

sich Salza nicht mehr so sicher behaupten. Ende hin gab es wieder die gewohnten erfolgreichen Angriffe der Halleer zu sehen, so daß auch der Sieg sichergestellt werden konnte, während die Gäste nichts mehr erreichten.

Im Spielverlauf ging Salza überlegen, wobei schon in der ersten Minute mit 1:0 in Führung. Obwohl Wader bald wieder gleichziehen konnte, kämpften die Gäste vergeblich weiter. Bis zur Pause wurde der Einsatz auch beibehalten, denn ständig waren sie in der Lage, das Führungstorg zu erzielen. Nach der Pause kam es allerdings anders. Bald hatte Salza wieder gleichgezogen und seine Chancen erstmalig in Führung gebracht. Während die Waderleute nun nun an Tor um Tor an den Angerungen, waren den Gästen keine Erfolge mehr beschieden. Der erfolgreichste Schütze war bei Salza Kollmann, während sich bei Wader Schellenbeck (2), Köhner (6), Gärtner (1) und Wilske (1) in die Tore teilten.

Die Freundschaftsspiele des gestrigen Tages schlossen mit einigen Uebererfahrungen ab. Nach dem Abschluß des Vorkampfs und Sportvereins mußte Borussia Halle mit 5:4 (3:3) die Segel streichen. Mit zehn Mann konnte Borussia den Kampfsiege der WZ nicht aufheben, so daß sie alle WZler hatten, gerade nach ein ähnliches Ergebnis zu erlangen. Anders sah es schon bei Weisse Halle aus. In Frankfurt hatten sie sich eine vollkommene gleichwertige Mannschafft verpflichtet. Nach abendlichem Kampfsiege trennten sie sich 6:8 (2:2). Bei Weisse weisse Germania G 3 r a u u und mußte seine Heimreise mit einer Niederlage von 10:7 (4:4) antreten. In Naumburg hatte C a m e n o 1:14 (0:9) den Gollgeber etwas unterschätzt und erik im Endkampf konnte nach der Sieg sichergestellt werden. Der Meister der zweiten Kreisklasse konnte in W 3 m 1:4 gegen die dortigen WZler einen glänzenden 7:6 (2:2)-Sieg erringen. Auch in Coburg gab es nach abendlichem Kampfe einen 7:6 (3:3)-Sieg von Strudorf.

Zweite Mannschafft: Weisse — Frankfurt 6:8 (2:2) — Schranke 12:5 (4:2), Böhmische Turnerschaft 1:3, Wader 1:10, K. Kugel 1:3, Gena 1:3 (7:2), 98 3. gegen Seeben 10:10.

Borussia Halle Kreismeister

Kayna unterlag gegen Borussia knapp mit 2:3

Nach vielen Mühen ist es endlich Borussia Halle durch eigene Kraft gelungen, Kreismeister der 1. Kreisklasse im Jahresturnier zu werden. Schwere war der Weg, Kraft und Nerven aber reichten diesmal aus, um gefestigt auch das letzte Hindernis mit Erfolg zu nehmen. Groß und schön ist der Erfolg, aber schon wieder erwaschen den elf Spielern die Arbeit nicht nur WZ Merseburg für den Kampf und Sorgen mit den nun folgenden Aufstiegs spielen.

Am Tabellensende ist infolgedessen eine Klärung eingetreten, als sich Neumar durch einen überlegenen 6:0-Sieg gegen WZ Schulte endlich zum Meistertitel gerechtfertigt hat. Koresit steht nur WZ Merseburg für den Abstieg fest, da noch einige Einprüfungen schweben, die wahrscheinlich dem WZ Schulte noch eine Kleinigkeit Punkte föhnen können.

Koresit zeigt die Markordnung folgenden Stand:

Bezeichnung **Siege** **gem. unent. Verl.** **Tore** **Punkte**

Borussia Halle	25	17	5	4	73:39 39:13
Nauna	23	16	6	5	106:41 37:15
Nauna	23	18	3	6	73:39 37:15
Nauna	23	14	6	6	72:34 34:18
Naumburg	23	9	7	10	56:56 25:27
WZ Merseburg	23	13	3	13	49:29 29:28
Naumburg	22	11	2	9	54:43 24:30
Naumburg	24	3	12	12	71:72 21:27
WZ Schulte	24	9	9	9	29:29 12:12
Neumar	25	8	5	12	48:50 21:29
Eintracht-Sport	25	7	13	13	37:34 19:31
Naumburg	25	7	4	14	48:81 18:32
Wader	26	8	1	16	32:39 15:34
WZ Merseburg	26	4	2	17	42:51 10:30

Kayna — Borussia Halle 2:3 (2:2)

Borussia Halle hat dieses Spiel zwar knapp gemonnen und ist dadurch Kreismeister geworden, aber es hätte hier auch leicht anders kommen können, weil Kayna in der ersten Halbzeit entschieden die meisten und auch sicheren Torgelgenheiten hatte. Die Hintermannschafft der Borussia arbeitete aber in der ersten Halbzeit einmündig. In der zweiten Halbzeit war es verstanden, daß das Spiel beim Seitenwechsel doch nur unentschieden hand.

In der zweiten Halbzeit allerdings hand die Borussia dann etwas besser als die Wader, aber auch hier ließ der Sturm manch entscheidende Torgelgenheiten aus. In der ersten Halbzeit faum zehn Minuten vor Schluß eine Vorkonsequenz aus fast 15 Meter Entfernung besahst zum herbringenden Tor einsehbar.

Favorit Halle — WZ Weihenfels 1:0

Auch hier wäre ein Unentschieden geräther gewesen, weil sich beide Mannschaften im Feldspiel wie auch in technischen Belangen durchaus gleichwertig waren. Zum Ueberflieg kommt der einzige aber herbringende Treffer auf das Konto eines von Schulte herausgeschickten Elfmeters. — Erreicht ist war, daß das Spiel in

seiner Beziehung den Charakter eines Punktspiels hatte.

Neumar — WZ Schulte 6:0

Nach der gegen Gieschke-Sportfreunde vom WZ Schulte erzielten laichen Leistung gab es diesmal aber eine durchaus verdiente WZler.

Die in den Abteilungen A und D durchgeführten Reifspiele erzielten eintracht (3:3) und Weagen gegen TSG Bad Dürrenberg (1:1) brachten Punktverlusten. — Obbauern erhielt aus dem Spiel gegen Oberfarnfeld die Punkte.

Aufstiegs spiele

Reina — Weisse Halle 0:1
Sehr schwer hatte es diesmal Weisse, um dieses Absteigerergebnis zu erzielen. Letztlich nur im gegen die Spielgegner durch seinen großen Eifer ein fast gleichwertiger Gegner.

Eisdorf — Vöbejun 3:4

Hier gab es einen glücklichen Sieger. Eisdorf hätte ebenfalls gemonnen können, aber ein Unentschieden hätte dem Spielverlauf besser entprochen. Beim Seitenwechsel hand das Spiel 2:2.

Freundschaftsspiele

In Braunsdorf war der Golf WZ Döbau in bester Spielweise, er bot dort gegen den Vertreter der 1. Kreisklasse eine gleichwertige Leistung. Beim Seitenwechsel führte Döbau 1:0, ein Schluß hand das Spiel 1:1. — Diesmal hatte Jägerden gegen Holleben kein Glück, denn die Gäste gewannen 4:2. — Morf 1 gab WZ 96 3:1 das Nachsehen. Auch Wader gegen Weagen 1:0, gegen Weagen 2:2. — Einen nicht unbedeutend knappen 4:3-Sieg führte sich Fortuna Jappendorf gegen Weagen. — Jappendorf 2 gegen Weagen 2:1. — Weagen hand nur besser als der Golf Schulte, Salza münde. Dies kam ablenklich richtig. — 2 zum Ausbruch. — WZ 96 Referte hatte gegen Olympia knapp 3:4 das Nachsehen. 96 3 gegen Olympia 2:1.
Zwei gleichwertige Gegner waren Sportverein 98 Referte und Ammendorf 1910 Referte. 98 gewann 4:3. — Mücheln unterlag gegen Fortuna Weihenfels chrenvoll 3:4. — Mücheln hand noch ein wenig immer überlegen und gewann 4:3. Ein torreiches Treffen gab es zwischen Preußen Merseburg Referte und Schottorf 1, mit 8:4 Toren. — Groß-Dehna kam an die Leistungen von Groß-Dehnen heran. — 1:1 hand. — Referte 2:2. — Referte 2:2. — Referte 2:2.

THC Halle

Sieger im Gauligspiel

Am Sonntag fanden sich auf den Wänden des THC Halle die Mannschaften des Tennis- und Soccer-Club und des Akademischen Tennis-Clubs im Gauligspiel gegenüber. Die Mannschafft des THC Halle konnte Henkel, Koedner, Kufat, Brandenburg, Kler, Hoffmann, Frau Brandenburg, Frau Junglides, Fel. Kaehne, Frau Bartel, während der ATC mit Redobis, Finth, Killeberg, Richter, Schöne, Weis, Fel. Wier, Fel. Siedenmann, Fel. Wolter und Fel. Ansothe antat.

Im Männerzirkel konnte Redobis über Henkel mit 6:0, 6:4 einen glatten Sieg erringen, während Finthf dem in guter Form befindlichen Koedner 1:6, 4:6 unterlag. Da nur Schöne durch seinen Sieg über Kler noch einen Punkt erzielte, so lautete das Ergebnis 4:2 für den THC. Im Frauenzirkel teilte man sich in die Punkte. Fel. Wier schlug Frau Brandenburg sicher 6:1, 6:3, und Fel. Siedenmann siegte über Frau Junglides 6:4, 6:2. Das zweite und dritte Frauenzirkel spielten an den THC, so daß nach Erledigung der Einzelspiele der TSC mit 6:4 weiter in Führung lag.

Die beiden Männerdoppel gewannen der TSC, im Gemischten Doppel verlor Wier Finthf wider Erwartung 4:3, 4:6 gegen Ebe-Wege Brandenburg, während Fel. Siedenmann Redobis über Mähe Frau Siedenmann 6:0, 6:2 schlugen.

Das Frauenzirkel sah Fel. Kaehne-Frau Junglides in drei Sätzen über Fel. Wolter-Knoke besiegen.

Mit dem Underergebnis von 10:5 Punkten, 20:15 Sätzen und 160:150 Spielen konnte der TSC, der in den beiden letzten Jahren sich jeweils mit 7:12 Punkten unterlegen war, einen beachtlichen Sieg und den ersten Siegpunkt im Gauligspiel buchen.

Die zweite Mannschafft des THC hatte auf ihren Plätzen den SWV Jena zu Gäste und konnte mit 17:2 Punkten einen zweiten Sieg erringen.

Die zweite Mannschafft des ATC, die mit reichlich Erfolg beim Tennis-Club Jena war, mußte sich mit 3:13 Punkten geschlagen begeben.

Der Hallische Ruder-Club hatte die Mannschafft des TC Duerstorf auf seinen Plätzen als Gegner und konnte mit 17:2 Punkten einen zweiten Sieg erringen.

Der TC Ammendorf legte auf eigenen Plätzen mit 10:1 Punkten über den TC Bad Dürrenberg.

Wieder auf der Aschenbahn

Trainingswettkämpfe der Leichtathleten

Aus zweierlei Gründen sah man diesmal davon ab, das traditionelle Frühjahrsfest der Leichtathleten in Halle durchzuführen. Einmal war das Wetter für die Leichtathleten nicht günstig, so daß den Meistern wenig Zeit zum Training zur Verfügung hand, aber diesen Tag nicht ungenutzt vorübergehen zu lassen, hatte man Trainingswettkämpfe ausgeschrieben, die mit über 50 Teilnehmern aus neun Vereinen immerhin recht gut besucht waren. Ueber das derzeitige Kräfteverhältnis unterer Leichtathleten-Vereine konnte die Veranstaltung noch keinen Aufschluß geben, da ein großer Teil unserer Athleten nicht zur Stelle war.

Trotzdem waren einige gute Leistungen zu verzeichnen. Bei den Männern verdient in erster Linie der Speerwurf mit 50:53 Meter von Hagedorn (WZ Halle 96) genannt zu werden. Ueber 800 Meter lernte man in Weiber (Luftwaffenportverein Halle) einen neuen Mann kennen, der wie auch der Zweite, Kegenburger (WZ Halle) noch fast verberleistungsfähig ist.
Auch bei der Jugend gab es einige recht beachtenswerte Resultate, so im Jahrgang 1919/20 durch Barth (WZ Halle 96) im Kugelstoßen mit 13:80 Meter, Hermann (Reichsbahn) im Diskuswurf mit 34:15 Meter, Scholz (WZ Halle) im Weichwurf mit 1:07 Meter und 8:11 (WZ Halle 96) im Hochsprung mit 1:06 Meter. Ueber 1500 Meter war der Sieger Weis (WZ Halle) fast weiten nicht so schnell wie der erste im Jahrgang 1921/22, den der erst 15jährige Zeinmann (WZ Halle) in 4:35:5 Min. gemonn. Auch im Weichwurf war der Jahrgang 1921/22 überlegen. So sprang Telle (WZ Halle) 5:30 Meter weit, dieser vielseitige Kugelstoßer konnte auch den Hochsprung mit 1:06 Meter und das Kugelstoßen mit 12:34 Meter gewinnen. Den Stabhochsprung konnte man durch WZ zweier Strunghallen nicht beenden. Schieber und Telle (beide WZ Halle) konnten auch den Hochsprung mit 1:06 Meter und das Kugelstoßen mit 12:34 Meter gewinnen und Frauen verberleistungsfähig das Programm.

Sport-Vereinsnachrichten

Die 98er Mittelstürmer sind durch den Sieg im Gauligspiel über die WZ Halle am Sonntag, dem 9. Mai, zum Meister der 1. Kreisklasse geworden. Die WZ Halle hat sich durch den Sieg über die WZ Merseburg die Meisterschaft gesichert. Die WZ Halle hat sich durch den Sieg über die WZ Merseburg die Meisterschaft gesichert. Die WZ Halle hat sich durch den Sieg über die WZ Merseburg die Meisterschaft gesichert.

Ganz Halle beging den

Nationalen Feiertag des deutschen Volkes

Einheit und Einigkeit - Ein glanzvoller Feiertag - Der Aufmarsch der Schaffenden

Unter der Parole „Freut Euch des Lebens“ nahm der Nationale Feiertag des deutschen Volkes einen glanzvollen Verlauf. Beginnend vom herrlichsten Wetter vollzogen sich die Aufmärsche der Jugend und der Schaffenden.

Der Sturm umschleicht, noch fester geknüpft. Und so beginnen wir heute nach des Tages Luft und Freude wieder unsere Arbeit, jeder an seinem Platz und alle für den herrlichen Aufbau einer unergründlichen deutschen Nation.

lungen. Dann gab er jedem Gauflieger die Hand und händigte ihm eine Ehrenurkunde aus — dafür haben unsere Jungen und Mädchen gekämpft: ein Zeugnislampf, bei dem es nicht um Geld und wertvolle Preise, sondern um viel wertvollere, nämlich innere, volks- und gemeinschaftsbildende Werte ging.

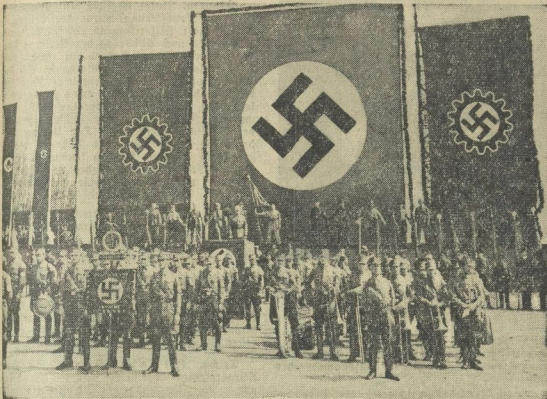
Dann knieten die Lautsprecher, Stimmengewirr, Musik setzte ein. Endlose Zeilen. Der Führer! Und nun erlebten unsere Jungen und Mädchen gemeinsam die große Ehrung der deutschen Jugend in Berlin, hörten sie den Führer sprechen, waren sie Ohrenzeugen jenes großen Festaktes, über den wir an anderer Stelle berichteten. Wieder schollten Heilrufe über den Platz — nicht im Lautsprecher allein! — diesmal riefen unsere Hallenler Jungen und Mädchen mit, drachten auch sie Heilrufe aus auf den Führer, den sie eben hörten. Dann piffen und trommelten die Spielmännchen, luden die Fanfaren wieder, und



Waffen-SS-Mitglieder

Die Werkscharen marschieren

im strammen Gleichschritt, wie sie gekommen war, verließ unsere Jugend den Köpflach, zog sie langsam hinein in den sonnigen Frühlingstag. Das waren die Aufmärsche des nationalen Feiertages in Halle.



Vor der Riesenfahne die Männer der Bewegung und Soldaten Hand in Hand

Und abends zogen wir hinaus zu den Festlichkeiten, um im Kameradenkreis lustig und fröhlich zu sein. Gestern machten wir Anstöße, mit Kind und Kegel ging's in die Heide oder gar noch weiter, um uns bei im jungen Geizn verengenden Natur zu erfrischen.

Unvergessen bleibt der Tag

Dieser Nationale Feiertag des deutschen Volkes wird unvergessen bleiben, er war ein Kennzeichen der gesamten Bevölkerung unserer Gaue für nationalen Arbeit, zur Volks-einigkeit und darüber hinaus zur Kameradschaft. Der Klassenkampf ist endgültig vorbei, denn wie es auf einem Transparent auf dem Köpflach hieß: „Wo Arbeiter marschieren, wird der Standesbühnen vertreten.“ Seitwärts auf unseres Tuns und Handelns ist das Bewußtsein, wir sind nur ein Glied des deutschen Volkes und das deutsche Volk ist der feste Grund, auf dem sich jede Erfüllung aufbaut. So wurde am 1. Mai das feste Band, das alle schaffenden deutschen Menschen der Faust und

nach dem Vorbild des ersten Arbeiters Deutschlands: Adolf Hitler.

Es war eine kurze Nacht zu diesem nationalen Feiertag, der mit goldenem Sonnenschein aus blauem Himmel begann, so recht angeht zur Maifeier. Wie jubilierten unsere Schüler, wie herrlich geschmückt waren unsere Straßen mit Maiengrün und Fräsen, auch die Strohhäuser hatten Girlanden angelegt. Kein Schaulustler war ohne fröhliche Dekoration, und wenn es auch nur das schöne Pfälzchen, umrahmt mit frischem Grün, war.

Und in diesen lebensfreudigen Morgen erlöste uns die letzte Moranenrunde in allen Teilen unserer Gaustadt Müllitz. „Freut Euch des Lebens“ blies die Trompeten und mochten auch den letzten Schläger nach. Jein Musikpfeifen zogen durch die Straßen mit klingendem Spiel, es war ein feierlicher Beginn. Auch unsere Wehrmacht begann diesen nationalen Feiertag des deutschen Volkes feierlich mit der feierlichen Flaggenparade.

Der Appell der Schaffenden

Und während die Jugend noch marschierte, erkante in allen Straßen wieder Musik. Die Betriebe, die Gruppen, die Kolonnen zogen freudig bewegt zu den Aufstellungsplätzen, voran trutzten die Fahnen, diesmal bekränzt mit Maiengrün. Pünktlich zur festgelegten Minute legten sich die Marschblöde in Bewegung, drönte das Pflaster unter dem Marschschritt der schaffenden deutschen Menschen, die zum Köpflach zum Appell marschierten. Und wer nicht in Reich und Glied marschierte, der bildete in den Anmarschstraßen Spalier. Je näher wir zum Köpflach kamen, um so stärker wurde das Spalier. Hier läuten wir denn aus allen Richtungen die Marschblöde kommen. Es war ein Bild der Ordnung, der Disziplin, wie pünktlich die einzelnen Säulen in die ihnen zugewiesenen Reihen aufmarschierten. Der Aufmarsch durchgeführte vom Stabsführer E. S. M. S. der St. Brigade 88 wurde ausgezeichnet. Und in verhältnismäßig kurzer Zeit war der ganze Platz voller Schaffender der Stille und der Faust. Vor jeder Marschblöde lag ein immer festzuhalten, der in knochiger Form die Bedeutung des nationalen Feiertages zeigte.

Unterschied des Standes einzig und einmütig nebeneinander zu leben, gestärkt um ihre Bestrebungen.

Die Ehrenformationen

In der Mitte war ein Feld offen geblieben zum Einmarsch der Ehrenformationen, mit klugem Spiel marschierten sie auf, zuerst die SS, mit der Standarte Halle und dem Fahnenblöde, alle Gliederungen der Bewegung schlossen sich an, das NSKK, die Politischen Leiter, die Hitler-Jugend, die Werkscharen, der Arbeitsdienst und am Schluß die SS. Und wieder erklang Musik, in treuer Verbundenheit marschierten auf eine Abordnung des Reichshauptes, der Schutzpolizei und eine Ehrenkompanie der Wehrmacht. Alles ist pünktlich zur Stelle und zur festgelegten Zeit ließ alles wie eine Meuer und Standartenführer E. S. M. S. den Feld. Gauleiter T. e. l. e. c. h. e. melden: „Aufmerksam beneht.“

Auf einem kleinen Podium vor den großen Fahnen fanden als Symbol deutscher Einheit und Einigkeit Hand in Hand Wehrkämpfer, Soldaten mit Männern aller Gliederungen der Partei. In der Mitte stand ein schaffender Arbeiter in Werkscharen und trug die Fahne der nationalsozialistischen Bewegung, die viele Volksgemeinschaft geschaffen hat. Auf den Tribünen umfleiht mit Fahnenbildern und Malenrücken, links und rechts der Wehrkämpfer in Werkscharen und trug die Fahne der nationalsozialistischen Bewegung, die viele Volksgemeinschaft geschaffen hat. Auf den Tribünen umfleiht mit Fahnenbildern und Malenrücken, links und rechts der Wehrkämpfer in Werkscharen und trug die Fahne der nationalsozialistischen Bewegung, die viele Volksgemeinschaft geschaffen hat.

Ein herrliches Bild

Auf der Ostseite des Platzes waren drei riesige Fahnen befestigt, die mittlere hatte eine Größe von 10 mal 14 Quadratmeter. Sie trieberte gemalt, wenn der Wind darüber hinführte. Sie wurde flankiert von den

Die Feierstunde der Jugend

Und nur wenig später, da war ein Singen, Pfeifen und Trommeln überall in den Straßen! Unsere Jugend zog zu ihrer Kundgebung, um als erste den Tag der nationalen Arbeit feierlich zu begehen. Und das Singen der Mädchen, das Pfeifen und Trommeln der Jungen, das Schreien der Arbeiter in den noch stillen Straßen, — das war so richtige Feststimmung. Die Sonne lachte, und die Jungen und Mädchen lachten, während sie einzeln zunächst zu ihren Sammelplätzen eilten, um dann in großen Zügen und in zweifacher Reihe nach dem Köpflach zu marschieren. Hier bildeten noch die letzten Hammerschläge auf der Tribüne, als die ersten Züge der Hitler-Jugend und unserer Pimpfe bereits ausgingen. Muttergütig rollten sich der Aufmarsch. Zug läute neben Zug, und kurz nach 8 Uhr fand die Jugend Halle, in großen Blöden geordnet, auf dem Köpflach. Ein wunderbares Bild, über dem großen Fahnentransparent hinter der Tribüne hing die Sonne immer höher und höher; die Stammfahnen und Fahnelein nahmen auf und vor der Tribüne Aufstellung, und in langen Reihen ausgerichtet standen dem mit grünen Girlanden umwundenen Fahnenstangen, unter den Lautsprecheranlagen unsere Jungen und Mädchen, ganz genau links und rechts die Pimpfe in ihren bunten Uniformen, dann die Hitler-Jugend, deren Fahnenstangen in der Sonne leuchteten, und in der Mitte die SS-Mädchen. Und auf allen Seiten säumten den Platz große Fahnenreihen.

w. e. r. t. h. meldete, daß der Standort Halle angetreten sei. Viele tausend Schellen schmeterten das „Heil“ über den Platz. Der Festtag spielte. „Es preist von allen Dägern“ sangen die Jungen und Mädchen. Auf der Tribüne hatten sich viele Gäste, Vertreter der Partei und aller ihrer Gliederungen, des Staates, der Stadt, der Wehrmacht und des Arbeitsdienstes eingefunden. Und während nach der gelang über den weiten Platz schall, riefte dies vor der Tribüne ein Bloß Jungen und Mädchen auf, das waren die Gauflieger in Reichsberufswettkampf, für die ja der 1. Mai als Tag der nationalen Arbeit ein besonderer Feiertag bedeutete. Zur gleichen Zeit fanden überall im Reich ihre Kampfgesellen und Kameraden in Berlin die Reichsfieger des Reichserbfestwettkampfes, um dem Führer vorgeliefert zu werden.

Ehrenurkunde für die Gausieger

Der stellvert. Kreisleiter, H. G. Schillig, nahm als Hohensträger die Ehrung der besten jugendlichen Kämpfer unseres Gaues vor. Er sprach von dem Wert der Arbeit und der Bedeutung des Tages, an dem die Arbeit geacht und gewürdigt wird. Der 1. Mai ist ein Tag der Freude und der Feiern der Ausbund einer großen Gemeinschaft. H. G. Schillig zeichnete unsere Jungen und Mädchen noch einmal ein Bild von dem großen Kampfe der Arbeit, dem Reichserbfestwettkampf, mit diesem Tage abgeschlossen, ist ein Tag, den keiner der jugendlichen Kämpfer verpassen soll, einem Feiertag, der ein Ansporn sein muß zu immer weiteren und immer größeren Lei-



Gaulleiter-Stellv. Tesche spricht zu den Schaffenden der Gaustadt Halle

Fahnen der Deutschen Arbeitsfront, denen sich rechts und links die Fahnen sämtlicher Gliederungen der Partei anschließen. Zwei Reichstransparente verfluchten auf dem rings herum mit Fahnenreihen geschmückten Festplatz: „Wo Arbeiter marschieren, wird der Standesbühnen vertreten“ und „Wir grüßen den ersten Arbeiter Deutschlands: Adolf Hitler!“ Es war ein herrliches Bild, die schaffenden Menschen unserer Gaustadt ohne

Stadt, der Wehrmacht, des Arbeitsganes VIX u. a. erschienen.

Der Fahnenblöde war auf dem erhöhten Platz hinter den Tribünen aufmarschiert, die neu zu wehenden 27 Fahnen, noch verhüllt, blieben hinter der Rednertribüne liegen. Mit dem Lied „Freut Euch des Lebens“ begrüßte vom Köpflach der St. Brigade 88, nahm die Feierleitung ihren Anfang. Der Arbeiter auf dem Podium sprach das „W.“

St. Palmolive-Seife 32% **Für Ihre Haut ~** 3 St. Palmolive-Seife 90g
die PALMOLIVE 2x2 Minuten-Schönheitspflege

LEBENS-KUNST:
zum Einmachen und zum Salat
Hengstenberg
WEINESSIG

Familien-Anzeigen
Wir haben uns verlobt
Friedl Michaelis
Hermann Clar
2. Mai 1937
Hamburg 23
Wandbeker Allee 104
Hamburg 13
Zandstr. 15

Echte Mänchener
Sobanndier
Inhaber für
Kuchen, Speise,
Käse, Leber
etc. etc.
2. Mai 1937
Halle (Saale) 11m, im Mai 1937
Zu Hause 9. Mai

Vorbeugen
Es hilft als Heilmittel...
Heidekraft
Zurück
Dr. Hoffmann
Hals-, Nasen- und Ohrenleiden
Adolf-Hitler-Ring 8

Stadttheater Halle
Der Gungus d. Billig
Kombi von 6. Reaktionen
Dienstag, 20. gegen 8 Uhr
Hall an Boed
Gute Ausstattungsgegenstände
Zahlung bei 9. Stammversamml. bis 5. Mai 1937.

Die Verlobung unserer Kinder
Friedrich und Heinrich
geben wir bekannt
Gastmutter a. D. **Heinrich Mohs** und Frau
Mutter geb. **Schäfer**
Schwiegermutter **Hans Duvingage** und Frau
Zug geb. **Ort**

Meine Verlobung mit
Friedrich
Friedrich Duvingage
beziehe ich mich anzuzeigen
Rechtsanwalt
Dr. Heinrich Mohs
Halle (Saale) 11m, im Mai 1937
Zu Hause 9. Mai

Anzeigen
in der
MNZ
sind
Verleiher
die an keiner Tür
zurück gewiesen
werden

Vereinsnachrichten
Wir veröffentlichen unter dieser Rubrik Mitteilungen
der Vereine u. a. am dem erscheinenden Freitag
18. Dienstag für die Vereinstage

Am 30. April verstarb ganz plötzlich und
unverkündet meine liebe Frau, unsere gute
Mutter
Elisa Müller
im Alter von 47 Jahren.
In diesem Schmerz namens aller Hinter-
bliebenen
Arthur Müller u. Kinder
Halle, Postfachstraße 50.
Zunächst zur Einäscherung findet am Dienstag,
den 4. Mai, 14 Uhr, in der großen Kapelle des
Gesamtenfriedhofes statt.

Am Freitag, dem 30. April 1937, verstarb
nach kurzem, schwerem Leiden unter
Arbeitsfolge, der Schloffer
Karl Kaps
Er war ein treuer, zuverlässiger Mit-
arbeiter. Sein kameradschaftliches Wesen
wird sein Andenken dauernd bei uns
fortleben lassen.
Betriebsleiter und Gehilfen
der Hall. Maschinenfabrik u. Eisengießerei
Halle, den 3. Mai 1937.
Beerdigung Montag, 3. Mai, in Dürrenberg

Lebenswörter Dasdin
durch tägliche Freude in
ihrem Heim
Herranzimmer
in schönen Formen in großer Aus-
wahl und allen Preislagen
Gebr. Jungblut
Halle, Albrechtsstr. 37
Berlinerstr. 55
Pneumatikarbeiten werden
Zahlung genommen

Rundfunk
Dienstag, den 4. Mai 1937
Leipzig
Poststraße 89
5.50: Für den Bayern. — 6.00: Morgen-
wetter. — 6.10: Gymnastik. — 6.30: Frühkonzert.
— 7.00 (Paul): Nachrichten. — 8.00: Gymnastik.
— 8.20: Kleine Musik. — 8.30: Morgenmusik. — 9.30:
Spielmann. — 9.55: Kinderklub. — 10.00: Die
Ober entfang. — 10.30: Wetter; Programm. —
10.45: Heute vor... Jahren. — 11.30: Zeit-
wetter. — 11.45: Für den Bayern. — 12.00:
Mittagskonzert. — 12.05-12.15 (Paul): Zeit-
wetter; Nachrichten. — 14.00: Zeit; Nachrichten;
Börse. — 14.15: Aus Notaris Berlin. — 15.00:
Für die Frau. — 15.30: Werte von Frau Stehau.
16.00: Musikalisches Zwischenpiel. — 17.00: Zeit-
wetter; Nachrichten. — 17.10: Die Wäcker zu Land
ausführen. — 17.35: Musikalisches Zwischenpiel.
— 17.40: Die bevölkerungspolitische Lage Deutschlands.
— 18.00: Volkswort aus dem Gerdland. — 19.00:
Leben in Berlin. — 19.25: Musikalisches Zwischen-
spiel. — 19.35: Das Gulasch. — 20.00: Nachrichten.
— 20.10: Statistische Musik. — 22.00: Nachrichten;
Sport. — 22.30: Buch-Verhandlung. — 22.30 bis
24.00: Unterhaltung und Tanz.

Am 2. Mai, 2 Uhr, verstarb nach kurzem, schwerem
Leiden meine liebe Frau, unsere treuherzige
Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester
Emma Herzog
geb. Wunderlich
im 72. Lebensjahre.
Dieses jetzt tiefbetrübt im Namen aller Hinter-
bliebenen
Wilhelm Herzog
Waldow, den 2. Mai 1937.
Die Beerdigung findet am 4. Mai, 14 1/2 Uhr, vom
Trauerhause aus statt.

Damenbart
sowie alle übrigen Körperarbeiten werden
mit der Wurzel für immer beseitigt
durch neu erfundene, wohltuende
Einhaarungsmittel und Pulver als Vorbe-
handlung. Sofortige Wirkung innerhalb
3-5 Minuten. Erfolg und Unschädlich-
keit garantiert. Preis der Kur 400 RM.
Hochinteressante Broschüre und viele
notariell beglaubigte Anerkennungen
sendet kostenlos Dr. E. Günther & Co.
Radolstadt/Th. Sedanstr. 116.

FERNGLÄSER BRILLEN
O. Jigenstein
Kasselerstr. 11
Adolf-Hitler-Ring 9-10
„Mir liegt der Frühling
in den Gliedern!“
Der so sagt, der tut dem schönsten
Frühling Unrecht. Nicht er ist's, der
uns so müde und schlapp macht, sondern
der Winter, dessen Schlägen aus
unserm Körper nicht weichen wollen.
Wachen Sie jetzt im Frühling eine
Röhre Schwarzbier aus. Täglich
eine Flasche, das genügt. Wo nicht
mehr, heute noch wird die erste Flasche
„Röhre“ getrunken!

Deutsches Land
Poststraße 1571
6.00: Morgenzeitung; Wetter für die
Landwirtschaft. — 6.10: Industrielle Schallplatten.
— 6.30: Frühkonzert. — 7.00 (Paul): Nachrichten.
— 10.00: Sam. Standtum im Monat. — 10.30:
Kriegsblätter. — 11.15: Deutscher
Gesamterbericht. — 11.40: Der Bauer spricht.
— Der Bauer hört. — 11.55: Wetter. — 12.00:
Mittagskonzert. — 12.25 und 12.30: Zeitungen der
Deutschen Schwärze. — 12.45: Nachrichten.
— 13.45: Nachrichten. — 14.00: Wetter; Programm.
— 15.00: Wetter; Börse; Programm. — 15.15: Für
jeden etwas (Anzahl-Schallplatten). — 16.00:
Musik am Nachmittag. — 17.00-17.10 (Paul):
Zeitung. — 17.35: Die klassische Sonate. — 18.20:
Politische Zeitungschau. — 18.40: Send. von den
Tropen bis zum Eismeer. — 19.00: Und jetzt ist
Freizeitabend! Einer nach dem anderen... — 19.45:
Die Welt des Sports. — 20.00: Ferngespräch. — 20.10:
Klassische Musik. — 20.15: Statistische
Musik. — 22.00: Wetter; Nachrichten; Sport.
— 22.30: Deutsches Land. — 22.30: Industrielle Schall-
platten. — 22.45: Deutscher Gesamtbericht. —
23.00-24.00: Zum Tanz erfinden die Gelben
(Anzahl-Schallplatten).

Familien-Anzeigen gehören in die MNZ

MNZ-Kleinanzeigen

**Stellen-
Angebote**
Hintergut
Schentenberg
bei Zella/Saale
Waldow, den 2. Mai 1937.

**Schmiede-
gesellen**
heißt sofort oder
zum 15. Mai ein-
treten. 12-15 J.
Sich u. Wohnung
im Hause. Walter
Müller, Schmiede-
meister, Boden-
stein, Eisenberg-
Land.

Hausgehilfin
in allen Zweigen
des Haushalts er-
fahren, für 3-4 Per-
sonen. Reichhaltig,
zum 15. 5. ge-
sucht. Angebote im
H. 1111, Gehalts-
anfragen und
Zeugnisnachfragen
an Dr. med.
Joachim, Merse-
burg, Poststr. 5, 1

**Riebeckplatz-
näh**
gut möbliertes
Zimmer sofort zu
vermiet. Prinzipen-
preis 8, parterre
im H. 1111.

Landkarten
Organisations-
karten liefert
Walter Schmidt
Halle, Post-
str. 1111, 1111
Halle, Poststr. 1111

Detektive
Bayrich & Gravo, Halle (S.).
Lehr- u. Lehrlinge, Poststr. 1111
Geheime Beobachtungen und
Ermittlungen, Alimentaion u. Privatankläge. Gegründet 1888

Stil-Zimmer
Max Beranek
Poststr. 1111
Wie gut,
daß ich Sie
hier treffen!

**Stellen-
Angebote**
Hintergut
Schentenberg
bei Zella/Saale
Waldow, den 2. Mai 1937.

**Schmiede-
gesellen**
heißt sofort oder
zum 15. Mai ein-
treten. 12-15 J.
Sich u. Wohnung
im Hause. Walter
Müller, Schmiede-
meister, Boden-
stein, Eisenberg-
Land.

Hausgehilfin
in allen Zweigen
des Haushalts er-
fahren, für 3-4 Per-
sonen. Reichhaltig,
zum 15. 5. ge-
sucht. Angebote im
H. 1111, Gehalts-
anfragen und
Zeugnisnachfragen
an Dr. med.
Joachim, Merse-
burg, Poststr. 5, 1

**Riebeckplatz-
näh**
gut möbliertes
Zimmer sofort zu
vermiet. Prinzipen-
preis 8, parterre
im H. 1111.

Landkarten
Organisations-
karten liefert
Walter Schmidt
Halle, Post-
str. 1111, 1111
Halle, Poststr. 1111

Detektive
Bayrich & Gravo, Halle (S.).
Lehr- u. Lehrlinge, Poststr. 1111
Geheime Beobachtungen und
Ermittlungen, Alimentaion u. Privatankläge. Gegründet 1888

Stil-Zimmer
Max Beranek
Poststr. 1111
Wie gut,
daß ich Sie
hier treffen!

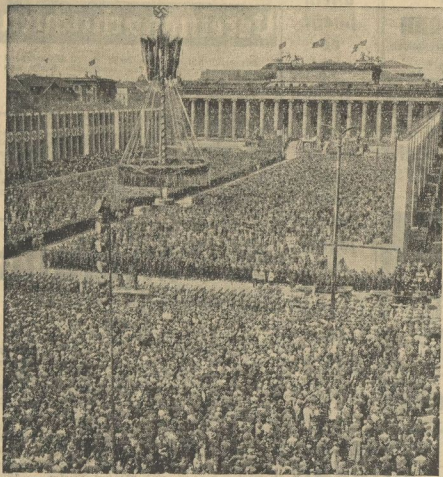
**Stellen-
Angebote**
Hintergut
Schentenberg
bei Zella/Saale
Waldow, den 2. Mai 1937.

**Schmiede-
gesellen**
heißt sofort oder
zum 15. Mai ein-
treten. 12-15 J.
Sich u. Wohnung
im Hause. Walter
Müller, Schmiede-
meister, Boden-
stein, Eisenberg-
Land.

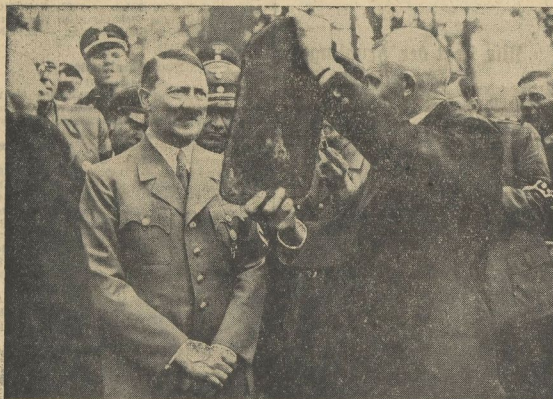
Hausgehilfin
in allen Zweigen
des Haushalts er-
fahren, für 3-4 Per-
sonen. Reichhaltig,
zum 15. 5. ge-
sucht. Angebote im
H. 1111, Gehalts-
anfragen und
Zeugnisnachfragen
an Dr. med.
Joachim, Merse-
burg, Poststr. 5, 1

Der 1. Mai 1937 im Bild

MNZ-Bildbericht vom nationalen Feiertag des deutschen Volkes



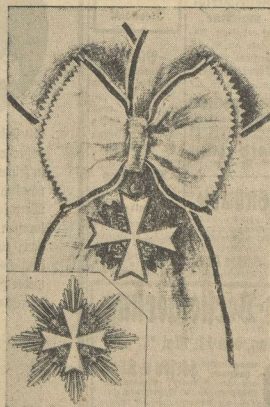
Links: Kopf an Kopf drängten sich die Massen im Berliner Lustgarten, um den Führer zu hören. — Rechts: Die nächtliche Kundgebung im Lustgarten — der große Zapfenstreich kündigt auf



Arbeiterabordnungen überbrachten am 1. Mai dem Führer Geschenke, die sie größtenteils selbst in mühsamer Arbeit anfertigt hatten. Hier zeigt einer der Arbeiter dem Führer einen Stein, den er mit einer schwierigen Inschrift versehen hat
Aufn.: Geyer (6), Presse-Bild-Zentrale, A. (1)



Wie wir berichteten, verlieh der Führer auf einer Sitzung der Reichsarbeitskammer einer Anzahl Betriebe die Bezeichnung „Nationalsozialistischer Musterbetrieb“. Zusammen mit einer Verleihungsurkunde (rechts) erhalten die ausgezeichneten Betriebe eine Betriebsfahne (links) mit goldenen Fransen und goldenem Rad, die für die Dauer der Anerkennung getragen wird



Der Führer hat, wie wir berichteten, am 1. Mai den „Verdienstorden vom Deutschen Adler“ gestiftet. Bild links: Das „Verdienstkreuz des Ordens vom Deutschen Adler“ mit dem Stern, — Bild Mitte: Das Großkreuz des Ordens vom Deutschen Adler, in der Ecke der Stern zum Großkreuz. — Bild rechts: Die Verdienstmedaille für verdienstliche Leistungen für das Deutsche Reich

Jannings und Bethge Nationalpreisträger

Reichsminister Dr. Goebbels auf der Festkündigung der Reichskulturkammer am 1. Mai

Ampliation und der Jugendaufmarsch im Rahmen der Reichskulturkammer...

Die neue Umgebung des Opernhofes war schon Hundstunde vorher von einer nach vielen Tausenden zählenden Menschenmenge angefüllt...

Die feierlichen Klänge der III. Konzertsolisten von Beethoven, gespielt vom Orchester des Deutschen Opernhofes...

Die feierlichen Klänge der III. Konzertsolisten von Beethoven, gespielt vom Orchester des Deutschen Opernhofes...

Der Höhepunkt der Festkündigung der Reichskulturkammer bildete auch in diesem Jahr die große Rede von Reichsminister Dr. Goebbels...

Dr. Goebbels betonte, daß jede lebende Generation die Aufgabe und Pflicht habe, den Kulturkampf ihres Volkes in feiner ganzen umfassenden Bedeutung zu erhalten...

Gegen Sprachkriechen

In diesem Zusammenhang nahm Dr. Goebbels auf das schärfste gegen feindselige Versuche gewisser bürgerlicher Kreise Stellung...

„Ball an Bord“

Die neue Operette im Stadttheater Halle

Eine Operette, in der es um einen Tanzkünstler, noch dazu mit dem phantastischen Namen Enrico Ravanelli, geht...

Das geht natürlich schon in Anbetracht der drei zu tanzenden Akte nicht ganz glatt von dannen...

So land Walter Brömme, der die Musik zu dieser Handlung schrieb, ein Verbot vor...



Friedrich Bethge



Emil Jannings

Kaufm. Schert

Der mehrsprachige Freund siehe deshalb auch den in großen nationalen Erneuerungsperioden immer wieder auftauchenden Epochen...

Die Großen der Nation haben die Sprache auch in ihrem Geiste heraus gemittelt. Sie waren deutsch im Stil, weil sie auch deutsch in ihrem Handeln waren...

Kein krampfhaftes Suchen

Das gelte, führte Dr. Goebbels anschließend aus, auch für die moderne Dichtung. Sie dürfe nicht krampfhaft nach einem...

neuen Stil suchen. Denn nicht die äußere Form ist die primäre Voraussetzung der Modernität, sondern der Geist...

Dr. Goebbels betonte mit Nachdruck, daß man etwas lernen müsse, um etwas zu lehren. Jede Kunst habe ihre technische Seite...

Warum Nationalpreis?

Die Gegenwart sei nicht am künstlerischen Kräfte. Welcher Künstler sehe in neuen Deutschland nicht alle Chancen für seine Entfaltung gegeben...

Darin liege auch der Sinn der großen nationalen Preise, die an den Feiertagen des Volkes zur Ausstellung gelangen...

Wunder, daß die Melodien sehr gut anpaschen und so mancher Schläger wiederholt werden mußte.

Die feierliche Leitung hatte Wolfgang Helme. Er brachte die Operette mit Regie neuartig im alten Stil, es gab nie zu sehen...

Als Enrico Ravanelli hatte Kurt Güttig abermals Gelegenheit, einen charmannten, typisch parnischen Mann auf die Bühne zu stellen...

Schwerenöter und schließlich ein vertrateter, vergeblicher Sekretär, sein beobachtet und dargestellt. Von den vielen übrigen Mitwirkenden...

Es gab viele Blumen und harken Beifall. Kurt Simon.

Böttcher: Oratorium der Arbeit

Reichsendung aus Leipzig am 1. Mai

Der Reichsfestender Leipzig feierte am 1. Mai als Reichsendung eine Aufführung des Volksoatoriums „Oratorium der Arbeit“...

Die Musik Georg Böttchers trägt die höchste Größe der Vorchichtungen in sich, sie ist selbst in den Fehlpunkten nie kombattisch...

Der zweite Teil „Bauernland“ bringt die Bindung an die Natur, auch mystisch-fantastisch zum Ausdruck, die Männerchöre dominieren...

ganze Volk verbunden, damit die mit den Staatspreisen Beliehenen im weitesten Umfang der Gemeinschaft dargelegt werden.

Dr. Goebbels stellte anerkennend fest, daß hier deutsche Filme der letztjährigen Produktion mit den höchsten Prädikaten ausgezeichnet worden konnten...

Jannings und Bethge

Der Nationale Filmpreis 1936/37 wurde in Auswahl unter diesen vier Spitzenfilmen dem Mitglied des Reichskulturkammer, Staatschauspieler Emil Jannings für seinen Film „Der Herrscher“ zuerkannt.

Emil Jannings gehört zu den bahnbrechenden Visionären der deutschen Filmkunst. Seine unvergleichlichen Meisterleistungen...

Der Nationale Filmpreis 1936/37 wurde dem Mitglied des Reichskulturkammer, SS-Sturmführer Friedrich Bethge aus Frankfurt am Main für sein Schauspiel „Mardi der Veteranen“ zuerkannt.

Friedrich Bethge gehört zur Alten Garde der Nation. Er hat die Bewegung aktiv mit zum Siege geführt. Als Frontkämpfer wurde Dichtung ihm bestimmt...

„Ich glaube, mich zum Dolmetsch des ganzen deutschen Volkes zu machen“, rief Dr. Goebbels fort, „wenn ich den beiden preisgekrönten Künstlern von Berlin Glück zu dieser hohen Auszeichnung wünsche.“

Oratorium das Befennen zu Deutschland, als Land der aufbauenden Arbeit in Dichtung und Musik gleichartig schwingt.

Die Aufführung fand in der großen Marktaghalle der Leipziger Firma Reichert statt und fand unter der Leitung von Generalmusikdirektor Hans Weisbach...

Kultur im Gau

Der Gauobmann der NS-Kulturgemeinde, Dr. Grabmann, hatte die Kreisobmann und die Obmannen der größten Ortsverbände der NS-Kulturgemeinde des Gaues Halle-Merseburg...

Das Abkommen zwischen dem Gaupropagandaleiter, Landesstellenleiter und Landeskulturleiter, Pp. Maul, Gauobmann der NS-Kulturgemeinde und Gaukulturwart Pp. Dr. Grabmann...

